

Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Hauptzollamts und des Bezirkslandrats zu Bautzen sowie des Finanzamts und des Stadtrats zu Bischofswerda und der Gemeindebehörden behördlich-erlaubt bestimmte Blatt



Neunkirch und Umgegend

Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Nicht verbreitet in allen Volksschichten.

Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt - Heimatkundliche Beilage - Frau und Heim - Landwirtschaftliche Beilage. - Druck und Verlag von Friedrich Man, G. m. b. H. in Bischofswerda. - Postcheckkonto Amt Dresden Nr. 1621. Gemeindeverbandsgirokasse Bischofswerda Konto Nr. 64

Erhebungswerte: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis für die Zeit eines halben Monats: frei ins Haus hausmonatlich 1.10, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 45 Hg., Einzelnummer 10 Hg. (Sonntagsnummer 15 Hg.)

Jahrespreis für Bischofswerda Nr. 444 und 445. Im Falle von Betriebsstörungen oder Unterbrechung der Veröffentlichung durch höhere Gewalt hat der Abonnent keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 45 mm breite einpaltige Zeile 8 Rp. Im Textfeld bis 90 mm Breite 25 Rp. Nach dem nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Maße. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Tagen keine Gewähr. - Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 235

Dienstag, den 8. Oktober 1935

90. Jahrgang

Tageschau.

Das Winterhilfswort 1935/36 wird morgen Mittwoch, den 8. Oktober, durch eine Rede des Führers und Reichskanzlers eröffnet. Die auf sämtliche deutsche Sender übertragen wird.

Die Deutsche Durchsicht hat auf einer Tagung in Leipzig ihre Selbstauflösung beschlossen. Die einzelnen Durchsichten sollen dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund zur Verfügung gestellt werden.

Wegen Ueberprüfung der Höchstpreise beim Verkauf von Schweinefleisch sind in Berlin fünf Schlachtereien geschlossen worden.

Der Sechserausschuß in Genf hat Italien für schuldig am Kriegsausbruch in Abessinien erklärt. Der Völkerbundrat ist gegen die Stimme Italiens diesem Beschlusse beigetreten.

Die Aufnahme der Genfer Beschlüsse ist in Frankreich geteilt. Die Pariser Pressestimmen verurteilen zum Teil ein gewisses Ansehen. England treibende Rolle in der Angelegenheit wird herausgestellt, während das „Ja“ Cavotis um so rüchsigter übergegangen wird.

Die Londoner Presse hebt den Ernst der gestern in Genf gefassten Entscheidung allgemein hervor. Die Haltung Cavotis wird wiederum teils anerkennend, teils direkt kritisiert. Cavotis habe sich erst ein Bild gemacht, als sich zeigte, daß er nur noch zu wählen habe zwischen einer Zusammengehen mit den übrigen Staaten oder einer Isolierung Frankreichs.

Wie der diplomatische Mitarbeiter der „Morningpost“ meldet, soll in London am Montag von der Möglichkeit die Rede gewesen sein, daß Mussolini anbieten werde, über eine Vereinbarung auf Grund der Befreiung von Afrika und eines Teiles oder der ganzen Provinz Tigris zu verhandeln.

Der römische Berichterstatter des „Matin“ meldet seinem Blatt, man habe in Rom nicht den Eindruck, daß Mussolini gegenwärtig zu Verhandlungen bereit sei. Italien stehe in Abessinien vor gewissen militärischen Schwierigkeiten, die die Regierung in Rom zu größter Zurückhaltung veranlassen.

*1. Ausführendes an anderer Stelle.

Der Rechenschaftsbericht für das Winterhilfswort 1934/35.

Der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswort, Hilgenfeldt, legt der Öffentlichkeit den Rechenschaftsbericht über das Winterhilfswort 1934/35 vor, dessen bis ins einzelne gehende Nachweisungen eindrucksvolle Aufschlüsse über seine gewaltigen Leistungen geben. In dieser Bestätigung völkischer Gemeinschafts- und Opferbereitschaft ist nicht nur die Größe der gebrauchten Opfer, sondern auch der Geist freudiger Hilfsbereitschaft und Volkswürdenheit bemerkenswert. Dies wird in der gewaltigen Zahl freiwilliger Helfer deutlich, die sich dem Winterhilfswort zur Verfügung stellten. Neben nur 5198 gegen Entlohnung arbeitenden Personen waren nicht weniger als 1.838.157 freiwillige Helfer im Monatsdurchschnitt tätig, die durchschnittlich nicht weniger als 13.886.571 bedürftige Volksgenossen im Monat betreuten.

An Spenden wurden von der Reichsführung, den Gemeinden und den Auslandsorganisationen der NSDAP. insgesamt für 110.464.000 Mark (Gebrauchswert) gesammelt, während sich die Höhe der aufgebracht Geldspenden auf nahezu 213 Millionen Mark belief. Der Gebrauchswert der gesammelten und verteilten Sachspenden, zusätzlich der für Geldspenden angekauften und verteilten Sachspenden, belief sich auf die gewaltige Summe von rund 357 Millionen Mark.

Die gesamten Unkosten des Winterhilfswortes betragen mit 3.400.000 Mark nicht einmal ein Prozent des Gesamtaufkommens, was ein Beweis der sorgfältigen Bewirtschaftung und ein Ausdruck der freiwilligen Mitarbeit an diesem sozialen Werk ist.

Im einzelnen sei noch die Verteilung der bei der Reichsführung und den Gemeinden eingegangenen Geldspenden kennzeichnend: Als Opfer von Lohn und Gehalt durch laufende Monatsspenden wurden rund 88.827.000 Mark aufgebracht. Die Eintopfgericht-Spende brachte über 29 1/2 Millionen Mark; durch Spenden von Firmen, Organisationen und Einzelpersonen gingen über 36 1/2 Millionen Mark ein; die Winterhilfswort-Lotterie brachte mehr als 7 1/2 Millionen Mark und die Winterhilfswort-Büchensammlung über 1.188.000 Mark. Der Reinerlös der Straßensammlungen belief sich auf rund 8.471.000 Mark, wobei das Edelweiß-Abzeichen mit gegen 1.686.000 Mark den stärksten Absatz fand. Bei

den verschiedenen Reichsveranstaltungen kamen rund fünf Millionen Mark herein.

Von Interesse ist ferner noch der Gebrauchswert der verschiedenen zur Verteilung gebrachten Sachspenden. Aus dieser Aufstellung ergibt sich, daß Nahrungs- und Genussmittel mit nahezu 132 Millionen Mark an der Spitze standen. Dann folgten Brennmaterialien mit knapp 80 Millionen Mark und Bekleidungsgegenstände mit 74 1/2 Millionen Mark. Im einzelnen sei hervorgehoben, daß u. a. 14 1/2 Millionen Zentner Kartoffeln, 292.000 Zentner Brot, 188.000 Zentner Zucker, 2 1/2 Millionen Stück Eier, 4.778.000 Liter Milch, 51 Millionen Zentner Rohle, über 200.000 Stück Anzüge und nahezu 2 1/2 Millionen Paar Schuhe zur Verteilung gebracht wurden. Fürwahr ein überwältigender

Ausdruck des Gedankens der Volksgemeinschaft, der auch für den kommenden Winter Hoffnung und Verpflichtung zugleich bedeutet.

DRB. Berlin, 7. Oktober. Am 8. Oktober d. J. wird das Winterhilfswort 1935/36 durch eine Rede des Führers und Reichskanzlers eröffnet, die auf sämtliche deutsche Sender übertragen wird.

Der Reichserziehungsminister Rust hat angeordnet, daß in allen Schulen, soweit nicht Ferien sind, ein gemeinsamer Empfang dieser Rundfunkübertragung stattfindet, die um 12 Uhr beginnt und voraussichtlich gegen 13 Uhr beendet sein wird.

Genf stellt Italiens Verantwortlichkeit fest.

DRB. Genf, 7. Oktober. Der am Montag kurz vor 14 Uhr veröffentlichte Bericht über die Schuldfrage schließt mit der Feststellung, daß der Ausbruch auf Grund der Prüfung der Tatsachen zu der Schlussfolgerung gelangt sei, daß die italienische Regierung entgegen dem im Artikel 12 der Völkerbundscharte übernommenen Verpflichtungen zum Kriege geschritten sei. Außerdem wird in dem Bericht erklärt, daß wenn ein Völkerbundsmitglied sich auf Artikel 16 des Statuts beruft, jedes der anderen Mitglieder die Umstände des besonderen Falles prüfen müsse. Es sei für die Anwendbarkeit des Artikels 16 nicht erforderlich, daß der Krieg formell erklärt worden sei.

habe, nimmt die Presse zum Anlaß für erneute heftige Angriffe gegen Genf, dem die Hauptschuld für die Entscheidung des Rates zugeschrieben wird. Niemand habe man es deutlicher erkannt als gestern, schreibt „Gazzetta del Popolo“, daß der englische Wille alle anderen Mitglieder des Völkerbundsrats beherrsche. „Stampa“ spricht von einem traurigen Richterpruch. Der Völkerbund habe gestern die schlimmste Seite seines nicht ruhmreichen Daseins beschrieben. Gegen alle urkundlich belegte Wahrheit habe man geruht, das Band mit der ältesten und edelsten Zivilisation zu verurteilen. Es wäre der Augenblick gegeben gewesen, die Lage noch einmal ernstlich zu überprüfen. Der Artikel 16 sei jener gefährliche Abhang, in dessen Tiefe die Katastrophe liegen könnte. Die angebliche moralische Beurteilung berühre Italien dagegen nicht im geringsten.

Die Ausschussberichte gegen die Stimme Italiens angenommen.

DRB. Genf, 7. Oktober. Der Völkerbundsrat hat heute Abend gegen die Stimme Italiens den Bericht des Dreizehnerausschusses gemäß Artikel 15 angenommen, ferner den Bericht des Sechserausschusses, durch den festgestellt wird, daß Italien entgegen den Verpflichtungen aus Artikel 12 zum Kriege geschritten ist.

Die Möglichkeit eines neuen italienischen Angebots?

London, 8. Oktober. (Fig. Funtmeld.) Wie der diplomatische Mitarbeiter der „Morningpost“ berichtet, soll in London am Montag von der Möglichkeit die Rede gewesen sein, daß Mussolini anbieten werde, über eine Vereinbarung auf Grund der Befreiung von Adua eines Teiles oder der ganzen Provinz Tigris zu verhandeln. Angesichts der psychologischen Bedeutung der Wegnahme von Adua und der Rache für die Niederlage von 1896 sei dies nicht ausgeschlossen. In amtlichen Kreisen würden keine grundsätzlichen Einwendungen erhoben, doch werde darauf hingewiesen, daß der Regus seine volle Zustimmung zu einer solchen Entscheidung geben müßte. Gegenwärtig deute nichts darauf hin, daß er bereit sei, die Abtretung von Tigris zu erwägen.

„Laval's Handbewegung.“

Ein Genfer Bericht der „Times“.

London, 8. Oktober. (Fig. Funtmeld.) Der Sonderberichterstatter der „Times“ in Genf findet, daß der Völkerbundsrat gestern seiner bisher schwersten Krise ohne Schwäche in die Augen gesehen habe. Der Beschluß des Völkerbundsrates sei für alle Bundesmitglieder gültig, aber jedes Mitglied stehe es frei, zu prüfen, welche Schritte es tun könne und tun wolle, um auf die Kriegshandlung des als schuldig erklärten Staates zu antworten. Man werde auf die Kriegshandlung zunächst mit friedlichen Mitteln antworten. Gleichzeitig könnte die Verhinderung jeden Verkehrs eine Blockade bedeuten. Die Entscheidung des Völkerbundsrates sei also ernst genug. Sie bedeute, daß einige seiner Mitglieder auf jede Entwicklungsmöglichkeit gefaßt sein müßten.

Ueber Laval's Rolle schreibt der Berichterstatter, bald nach seiner Ankunft habe sich gezeigt, daß er nicht beabsichtige, eine isolierte Stellung einzunehmen. Als Baron Klotz eine Vertagung um 24 Stunden vorschlug, hätten sich aller Augen auf Laval gerichtet, der bisher in der Regel bereit gewesen sei, den Italienern aus Schwierigkeiten herauszuhelfen. Aber mit einer leichten Handbewegung habe Laval deutlich zu verstehen gegeben, daß er nichts mehr tun könne.

„Matin“ über die Stimmung in Rom.

Paris, 8. Oktober. (Fig. Funtmeld.) Der römische Berichterstatter des „Matin“ meldet seinem Blatt, man habe in Rom nicht den Eindruck, daß Mussolini gegenwärtig zu Verhandlungen schreiten werde. Italien stehe in Abessinien vor gewissen militärischen Schwierigkeiten, die die Regierung in Rom zu größter Zurückhaltung veranlassen. Auch der Ratsbeschluss habe eine sachliche Lösung des Streitfalles nicht näher gebracht, denn er habe die vorauszuweisende Wirkung gehabt, die Abneigung Italiens gegen den Völkerbund zu verstärken. Auf jeden Fall würde Rom entgegen anderer Auffassung nicht den ersten Schritt machen.

Italienische Verhandlungsbereitschaft nach Adua?

Mailand, 8. Okt. (Fig. Funtm.) Von den verschiedenen Kommentaren der norditalienischen Presse zur Befreiung von Adua ist derjenige in der „Gazzetta del Popolo“ beachtenswert, da er vielleicht einen Anhaltspunkt für die Methoden gibt, die man nun einzuschlagen gedenkt.

Die Lage auf dem abessinischen Kriegsschauplatz

Addis Abeba, 8. Oktober. (Fig. Funtmeld.) Nach abessinischen Meldungen stellt sich die militärische Lage an den verschiedenen Frontabschnitten nunmehr folgendermaßen dar: Befehlsgemäß haben sich die abessinischen Truppen sowohl auf der Nord- als auch auf der Südfront vom Feinde gelöst. Im Norden schreitet die Vorwärtsbewegung italienischer Truppen westlich des Takajestusses fort. In der Provinz Tigris wurde Usum von den Italienern genommen. Die langsam auf Telekammanot vorgehenden Italiener stehen drei Kilometer südlich von Adigra.

Italien gebe offen, die guten Willens sind, zu verstehen, so schreibt das Blatt, nachdem es die italienische Niederlage von Adua im Jahre 1896 verurteilt hat, daß heute leichter mit Italien zu verhandeln sei als gestern, weil nach der Lösung der delikatesten Frage der Ehre und des Ansehens, die nur eine Austragung mit den Waffen zuließ, über die anderen Probleme immer Verhandlungsmöglichkeiten bestanden haben. Natürlich sei es nicht Sache Italiens, zu einer Besetzung zu treiben oder Angebote zu machen.

Das zweite Hauptereignis, die Feststellung des Völkerbundsrates, daß Italien die Vorschriften des Statutes verletzt

Im Gebiet des Tuffa Nil sind keine Truppenbewegungen festzustellen.

In der Somalifront rücken die italienischen Truppen in zwei Richtungen vor. Ausgehend von ihrer Basis in Dolo, bewegen sie sich gegen den Canale Doria-Fluß. Die zweite Vormarschlinie geht von Gorabai Walmal in der Richtung auf Saffabaneh. In diesem Abschnitt wurde Adu von Italle,

Rüstlos deutscher Silberbogen.

Von Hermann Ulrich-Hannibal.

Großherzog — kehrt!
 In der Zeit der deutschen Kleinstaaterei mußte jede Residenz ein Denkmal des Landesherrn haben. So steht auch in Neustrelitz ein Standbild für den Großherzog Georg von Mecklenburg-Strelitz. Es hat allen andern deutschen Denkmälern etwas Auffallendes voraus: es steht nämlich vertehrt.

Als dieses Monument im Jahre 1866 in Gegenwart des blinden Großherzogs Friedrich Wilhelm feierlich enthüllt wurde, fragte der Landesherr den Bildhauer Wolf, den Schöpfer des Denkmals, wo die Figur des Großherzogs Georg denn hinschaue. Sie stand vor der Front des Schlosses und ließ die Augen gen Neubrandenburg schweifen. Das gefiel aber dem Landesherrn nicht, und er befahl: „Dreht ihn um! Er soll nach dem Schlosse sehen!“

Die Mecklenburger erfüllen als gute Untertanen sofort diesen Wunsch. Sie drehten im Eifer aber nur das Standbild um und ließen den Denkmalssockel mit der Namensinschrift unverändert stehen. Der erzene Großherzog blinnte nun zwar auf das Schloß, aber wer sich über seinen Namen unterrichten wollte, mußte erst seine Rückfront besichtigen.

Zeit lang erst haben die Neustrelitzer die Absicht, den Großherzog wieder umzudrehen, damit man den allen Landesherrn nicht immer erst von hinten betrachten muß, um seinen Namen zu lernen.

Ein staatliches Storchnest.
 Die Stadt Pöthen, das märkische Interlaken, rühmt sich, allen andern deutschen Städten etwas Besonderes vorauszuhaben, nämlich ein staatliches Storchnest.

Solange die Pöthener denken konnten, befand sich auf der Spitze ihres einen Stadtturmes ein Storchnest. Da kam eines Tages der Konservator der Mark Brandenburg in die Stadt, um ihre mittelalterlichen Schönheiten in Augenschein zu nehmen. Er besichtigte auch das Stadtturm und fand, daß sein Aussehen durch das Storchnest leide.

Er verlangte daher, das Nest sei von der Vorder- und der Rückseite zu entfernen und den Störchen auf der niedrigeren Spitze an der Stadtseite des Turmes eine neue Niststätte zu schaffen. Weil dazu aber Mittel notwendig waren, wuchs der Schriftwechsel dieser Angelegenheit zu

einem mehr als zehn Zentimeter dicken Astbündel an, das sogar Telegramme des Regierungspräsidenten aufweist. Der Konservator sogte schließlich, er ließ eines Herbstes das Storchnest entfernen und an der niedrigeren Innenseite des Turmes einen eisernen Keilstrang anbringen, den sich die Störche zum neuen Nest ausbauen sollten.

Störche nisten aber nur auf den höchsten Stellen eines Gebäudes. Und so haben die Pöthener im nächsten Frühjahr, wie das Storchpaar sich auf der bisherigen Turmspitze ein neues Nest errichtete und gar nicht daran dachte, den Keilstrang des Konservators zu beziehen.

Kein Wunder, daß die Pöthener heute den Fremden humorvoll diese Begebenheit erzählen und auf das Denkmal weisen, das sich der Konservator auf der inneren Turmspitze gesetzt hat.

Die Turmspitze geht falsch.
 Wie so mancher Kirchturm so hat auch der als „Mönch“ bekannte schlanke Turm der Dreifaltigkeitskirche in Götting eine Uhr. Obwohl ihr Räderwerk genau so gut wie das anderer Uhren gearbeitet ist, geht sie seit über vierhundert Jahren falsch. Sie geht sieben Minuten vor. Dennoch denkt kein Göttinger daran, ihren Gang zu berichtigen.

Im Jahre 1527 hatte sich eine Verschwörung gegen den Rat der Stadt gebildet. Die Rebellen beschloßen, die Kaiserherren mittags um zwölf Uhr beim Verlassen des Rathauses zu überfallen.

Einer von den Verschwörern erhielt aber schon vor der ruchlosen Tat Gewissensbisse, bestieg den Kirchturm am Obermarkt und stellte die Uhr sieben Minuten vor. Als die Verschwörer vor dem Rathaus auftauchten, kamen sie zu spät, da die Kaiserherren es vom Kirchturm schon hatten zwölf schlagen hören und bereits nach Hause gegangen waren.

Zum Dank für diese Tat lassen die Göttinger die Uhr seitdem sieben Minuten vorgehen.

Eine verwechelte Kirche.
 Das Dorf Rinnthal in der Pfalz rühmt sich, auf eine besonders lustige Weise zu einer großen, stattlichen Kirche gekommen zu sein.

Als die Einwohner dieser Gemeinde vor ungefähr hundert Jahren sich ein schlichtes Dorfkirchenlein erbauen lassen wollten, legten sie dem Regierungsbaumeister ihre Wünsche dar. Nach einiger Zeit erhielten sie auch die verprochenen Baupläne, waren jedoch sehr erstaunt, daß ihnen ein großes,

schönes Gotteshaus von höchster Stelle zugedacht worden war.

Mit großer Freude ließen sie sofort mit dem Bau der Kirche beginnen. Aber nach einigen Wochen kam aufgeregt ein Regierungsvertreter und erklärte, daß der bayerische Regierung ein Irrtum unterlaufen sei. Es seien in Rinnthal gerade verschiedene Kirchenbauprojekte zu bearbeiten gewesen, und dadurch sei es geschehen, daß dem Dorfe Rinnthal der Bauplan überandt wurde, den eine bayerische Kleinstadt haben sollte.

Da aber der Bau nun schon ein gut Stück vorgeschritten war, konnte das Versehen nicht mehr aus der Welt geschafft werden. So erhielten die Rinnthaler die große Kirche, auf die sie heute so stolz sind.

Dorf mit Stadtmauer.
 Im Osten der Mark Brandenburg gibt es ein hundert Jahre alter, zählendes Dorf, das eine Stadtmauer besitzt. Es ist der Ort Kirtow, dessen tragikomische Geschichte davon erzählt, wie aus einer Stadt ein Dorf wurde.

Als die Johanniter das ostpreussische Land besiedelten, gründeten sie am heutigen Großen Kirtow-See die Stadt Kirtow. Sie erhoben sie bald zur Hauptstadt der Landschaft, gaben ihr eigene Gerichtsbarkeit und ließen sie durch eine aus schweren Findlingen erbaute Stadtmauer schützen. Dann aber gerieten die Johanniter mit dem Kurfürstentum Preußen und mit mehreren Abtinen in Streit; die Kirtowler setzten sich in der Neumark fest und gründeten zwei Stunden von Kirtow die Stadt Arnswalde. Von diesem Zeitpunkt ab war es um Kirtow geschehen. Der Ort verlor zwar noch lange sein Stadtrecht, aber Kirtow konnte sich nicht mehr gegen das unter dem Schutze der Kurfürsten aufstrebende Arnswalde behaupten und sank zu einem Dorfe herab.

So kommt es, daß in dem Ostbucht Kirtow heute zwischen Viehställen und Gießhäusern malerische Stadtmauerreste von großer städtischer Vergangenheit erzählen.

Bauener Stadttheater.
 Dienstag, 16 Uhr: Schillerfeier: Robert Guisard und Der zerbrochene Krug. 20.15 Uhr, Ring A: „Wenn Liebe erwacht.“ Mittwoch, 20.15 Uhr, Ring E: Robert Guisard und Der zerbrochene Krug. Donnerstag, 20.15 Uhr, Ring B: „Wenn Liebe erwacht.“ Freitag, 20.15 Uhr, Ring F: „Wenn Liebe erwacht.“ Sonnabend, 12 Uhr, 20.15 Uhr: „Wenn Liebe erwacht.“ Sonntag, 13 Uhr, 19.30 Uhr: „Wenn Liebe erwacht.“

Ründfunk-Zeitung

- Deutschlandfunk: Mittwoch, 9. Oktober**
- 8.00: Guten Morgen. Neber Hörer! Glöckchen. Tagesnachricht. Chor: Ein ist rot. Wetter. 6.10: Berlin: Gymnastik. 6.30: Frühliche Morgenmusik. 7.00: Radio. 8.30: Morgenländische für die Hausfrau. 9.00: Übersee. 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 10.00: Sendepause. 10.15: Stuttgart: Walther von der Vogelweibe. 10.45: Frühliche Kindergarten. 11.15: Wetterbericht. 11.30: Antwort auf Witterfragen. 11.40: Überland aus Westerboden. Sunbericht. (Mufn.). Anschließend: Wetter.
 - 12.00: Reichsfestung: Eröffnungskundgebung für das Winterfestwert des deutschen Volkes 1935-36 in der Reichshalle, Berlin. 12.00: Glöckchen. 12.15: Rastberg: Musik zum Mittag. Kabelle G. Boersel. 12.45: Radio. 14.00: Märchen — von Spel bis Drei. 14.00: Wetter, Börse, Program. 15.15: Südamerikanische Volksmusik. (Mufn.). 15.45: Bühnenstunden: Volkstümliche Kurzgeschichten.
 - 16.00: Musik am Nachmittag. Das Konzertorchester Frederic Hymann. 17.30: Hans Klobner. Der Dichter der deutschen Bauern. Gedichte und Geschichten. 17.50: Frankfurt: Buntes Unterhaltungskonzert. Dig.: Hans Klobner. 18.35: Wer ist wer? — Was ist was? 18.55: Sportfunk. 18.45: Schönheit der Arbeit. Gutes Licht — gute Arbeit. Sunbericht.
 - 19.00: Dresden: Vom Hundertsten ins Tausendte. 19.45: Seen und Seen in Berlin. Eine Unterhaltung mit dem ar. (Schwedischen) Hörer. 20.00: Fernspruch: anschl. Wetter, Kunstnachr. 20.15: Reichsfestung: Stunde der jungen Nation. Das Jahr im Bild. 20.45: Frankfurt: Lachender Funz. 22.00: Wetter, Tages- u. Sportnachr. 22.15: Reichsfestung: Berlin: Olympia-Dienst. 22.30: Eine IL. 22.45: Wetterbericht. 23.00: Verseus u. Andromeda. Eratorium von Georg Fr. Pöndel. Kaufberatung. (Mufn.)
- Leipzig: Mittwoch, 9. Oktober**
- 8.50: Mittelungen für den Bauer. 6.00: Berlin: Chor. Morgenmusik. Gymnastik. 6.30: Berlin: Frühkonzert. 7.00: Radio. 8.00: Berlin: Gymnastik. 8.20: Vom Deutschlandfunk: Morgenländische für die Hausfrau. 9.00: Für die Frau. 9.20: Sendepause. 10.00: Radio. 10.15: Stuttgart: Vom Werden nordischer Musik. Baker von der Vogelweibe. 10.45: Sendepause. 11.00: Werbemaß. 11.30: Zeit. Wetter. 11.45: Für b. Bauer.
 - 12.00: Berlin: Reichsfestung: Eröffnungskundgebung für das Winterfestwert des deutschen Volkes 1935-36. 12.00: Zeit. Radio. 12.15: Saarbrücken: Mittagskonzert des Landesinstitute-Orchesters für Wals-Gaar. 14.00: Zeit. Radio. Börse. 14.15: Vom Deutschlandfunk: Märchen von Spel bis Drei. 15.00: Sendepause. 15.15: Buenos Aires: Südamerikanische Volksmusik. (Mufn.). 15.45: Wirtschaftsnachrichten.
 - 16.00: Buntes Stunde für die Jugend. 16.50: Zeit. Wetter. Wirtschaftsnachr. 17.00: Frankfurt: Buntes Unterhaltungskonzert. 18.00: H. Kröge: Aus den Wäntertafeln berühmter Deutscher. 18.20: Ruf der Jugend.
 - 18.30: Dresden: Vom Hundertsten ins Tausendte. 18.55: Umschau am Abend. 20.00: Radio. 20.15: Vom Deutschlandfunk: Reichsfestung: Stunde der j. Nation. Das Jahr im Bild. 20.45: Frankfurt: Lachender Funz. 22.00: Radio. Sport. 22.15: Berlin: Reichsfestung: Olympia-Dienst. 22.30: Köln: Nachtmusik und Tanz.
- Marzbur: Mittwoch, 9. Oktober**
- 18.30: Wien (506.5): Beethoven. Hobdn. Brudner. 19.00: Marzbur (134.5): Letzte Musik. Belarus (437.5): Kompositionen von St. Coens. Rostenhagen (255.1): St. Coens-Abend. 20.05: Brau (470.5): Konzert der Philharmonie. 20.15: Budapest (564.5): Solihonabend. 20.45: Budapest (567): Mozart, Dabdn, Schubert. 21.00: Berlin (488.5): Wagner, Mendelssohn, Grand. 21.05: London (843.1): Konzert d. Symphoniker. 21.45: Straßburg (349.5): St. Coens-Abend. 22.00: Marzbur (134.5): Musikal. Darbietungen. 22.15: Wien (506.5): Musik. 22.15: Wien (506.5): Musik. 22.10: London (843.1): Musik. Konz. Mus.

Bearbeitung u. Hypotheken
 Testament durch Rechtsbeih.
 Hugo Claus, Aug. König-Str. 2.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten
 Schulplatz 6, I. Stock.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag
frische Seefische
 ungetalg. Serringe
 Kochrezepte gratis.

Neu! Als Drogauffrich
Seelachspaste, 25 Pfg.
Geinitz, Dresdner Str.
 Telefon 105.
 Heute frisches Leinöl.

Wäschewaschen geht so leicht, wenn mit Henko



Henko
 Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Winter-Fahrplan 1935/36

Sonderdrucke
 unseres Winter-Fahrplans, enthaltend die

Eisenbahn- u. Kraftwagenlinien
 der näheren u. weiteren Umgebung werden zum Preise von **10 Pfg.** abgegeben in der

Geschäftsstelle des Sächs. Erzählers
Gash. Beholung, Grobbarhan
Ab morgen Mittwoch frischgeschlachtetes Hammelfleisch
 Auch das kleinste Inserat bringt Erfolge, wenn es im „Sächs. Erzähler“ erscheint

Auto-Möbeltransporte
 nach und von allen Orten und
 zweimal wöchentlich nach und von Dresden.



16jähr. Mädchen Molarräder! DKW, NSU, Zündapp
 sucht für sofort Stellung im Haus. Martin Schreier, Mechanikerstr., Schmindeggasse 2

Dr. Roch v. 10.-31. Okt. zu einem ärztl. Kursus verleiht

Züchtige Stenotypistin
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Off. unter „V. N. 718“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ordnlichen, kräftigen Arbeiter
 für einige Wochen, während der Kartoffelernie, bei gutem Lohn gesucht.
Kittergut Puffau.

Am Montag früh erhielten wir die tieffraurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Elsa Kühne
 geb. Schöne
 im Rudolf Heß-Krankenhaus nach längerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist.

In tiefer Trauer
Richard Kühne u. Kinder
 nebst allen Hinterbliebenen.

Wir bringen unsere feure Entschlüssen am Donnerstag, 10. Oktober, nachmittags 1/3 Uhr in Seeligstadt zur letzten Ruhe.

Die Lebensmittelversorgung des deutschen Volkes.

Ausgleich zwischen den Ernteschwankungen. — Arbeitsschlacht und Wehrfreiheit als höchste Aufgabe.

NSK. Bauernhof und Feld sind keine Fabrik. Die landwirtschaftliche Erzeugung läßt sich nicht nach Belieben auf Touren bringen oder abbremsen.

für gefordert, daß die vorhandenen Mengen gleichmäßig an den Bedarf geleitet wurden.

Diese Verteilungsaufgabe ist zur Zeit auch auf dem Buttermarkt und Schweinemarkt aktuell.

Es gilt zu verhindern, daß irgendwo infolge günstiger Beziehungen zu den Erzeugungsgebieten oder als Auswirkung einer leider immer so schnell entstehenden Mangelplage die Erzeugung zusammengeballt und ohne Rücksicht auf den anderswo bestehenden Mangel zum Verbrauch kommt.

Durch die Marktordnung des Reichsnährlandes wurde die Spekulation mit dem täglichen Brot der Nation beseitigt. Was hätten wir wohl für Lebenshaltungskosten in Deutschland zu verzeichnen, wenn noch immer „im freien Spiel der Kräfte“ die „Marktmeinung“ einiger Interessentengruppen die Preise diktiert hätte.

Die Marktordnung des Reichsnährlandes ist die Grundlage dieser Vorratswirtschaft. Festpreise für die wichtigsten Erzeugnisse wie z. B. Getreide und Kartoffeln als Grundstoff der landwirtschaftlichen Erzeugung überhaupt, sind notwendige Hilfsmittel der preis- und mengenmäßigen Sicherstellung der Lebensmittelversorgung des deutschen Volkes.

Bei der natürlichen Abhängigkeit der Viehwirtschaft vom Ackerbau folgt dann auch die tierische Erzeugung in einem bestimmten Verhältnis den Schwankungen der Felderträge.

Die Marktordnung des Reichsnährlandes ist die Grundlage dieser Vorratswirtschaft. Festpreise für die wichtigsten Erzeugnisse wie z. B. Getreide und Kartoffeln als Grundstoff der landwirtschaftlichen Erzeugung überhaupt, sind notwendige Hilfsmittel der preis- und mengenmäßigen Sicherstellung der Lebensmittelversorgung des deutschen Volkes.

Hier steht dann aber auch die Mitarbeit der Verbraucher, ganz besonders der deutschen Hausfrau an der Marktordnung ein.

Ein anderes Beispiel: Währlich gilt es den Segen des deutschen Obstbaues zusammen mit dem hochwertigen Nahrungsmittel Zucker in eine dauerhafte Form zu überführen und als Brotaufstrich oder Genussmittel für spätere Monate in Vorrat zu nehmen.

Reben dem Ausgleich der Erzeugung der einzelnen Jahre bzw. Jahreszeiten steht als nicht minder wichtige Aufgabe zur Sicherung der Nahrungsmittelbereitstellung und als Grundlage für eine stetige Lebensmittelpreispolitik die Ordnung der Verteilung bzw. Verarbeitung.

Reben dem Ausgleich der Erzeugung der einzelnen Jahre bzw. Jahreszeiten steht als nicht minder wichtige Aufgabe zur Sicherung der Nahrungsmittelbereitstellung und als Grundlage für eine stetige Lebensmittelpreispolitik die Ordnung der Verteilung bzw. Verarbeitung.

Gemeinnutzens gestellt haben, sind wesentliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewältigung der großen Aufgaben des nationalsozialistischen Aufbaues geschaffen worden.

Getreideertrag um mehr als zwei Drittel, Kartoffelertrag um 90 Proz. gestiegen.

Das Statistische Reichsamt hat eine sehr ausführliche Bilanz „50 Jahre deutsche Erntestatistik“ aufgestellt, aus der sich die Entwicklung der deutschen Ernterträge in den letzten 50 Jahren ergibt.

Aus Sachsen. Die Tätigkeit der Osthilfelandstelle in Sachsen.

Dresden, 8. Oktober. Wie bereits gemeldet, ist die Osthilfe-Landstelle in Dresden mit Rücksicht auf die fast völlig durchgeführte Entschuldung in Sachsen durch den Reichsernährungsminister mit Wirkung vom 1. Oktober 1935 aufgelöst worden.

Grundsteinlegung zum Zittauer Grenzlandtheater.

Zittau, 8. Okt. Am Sonntag fand die Grundsteinlegung zum Zittauer Grenzlandtheater statt, der trotz des schlechten Wetters eine mehr als tausendköpfige Menschenmenge beiwohnte.

haben und eine angemessene laufende Unterstützung zugelegt hätten. Vor allem danke der Redner dem Reichsstatthalter Mutschmann, der sich bei den bisherigen Vorarbeiten mit seinem wertvollen Rat zur Verfügung gestellt habe.

Die Größe und Würde des Leiters der Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Salzmann, überbrachte der Landesleiter der Reichstheaterkammer, Schauspielregisseur Schröder.

In einer Steinblock wurden sodann eine Urkunde und mehrere Zeitdokumente verlesen. Gaukulturreferent Wichmann gelobte bei künftigen Hammerschlag für die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und für die Landesleitung der Reichskulturkammer, dem Grenzlandtheater Zittau stets freudige Hilfsbereitschaft zu gewähren.

Zittau, 8. Oktober. Eine Hans-Schemm-Schule in Zittau. Eine Hans-Schemm-Schule wurde anlässlich des Geburtstages des großen nationalsozialistischen Kämpfers und Erziehers am Montag in Zittau geweiht.

Zittau, 8. Oktober. Eine Kuh alarmiert die Feuerwehr. Der Zittauer Ortsteil Großporitz wurde am Montag in nicht geringer Ausdehnung von der schönsten Mittagsruhe ertönt Großalarm der Feuerwehr.

Deine Augen sind lichterhellig! Gib ihnen doch wenigstens so viel Licht, daß ihre schwere Arbeit etwas erleichtert wird. Dauernde Naharbeit bei schlechter Beleuchtung ist für die Augen anstrengend. Man lasse sich vom Elektro-Fachmann beraten. Die neuen OSRAM-LAMPEN geben, je nach Größe, bis 20 Prozent mehr Licht. OSRAM, BERLIN 017

Die über die Grenzen der Bauhij hinaus bekannte Firma ...

Dresden, 8. Oktober. Hochbetagt. Die auf der Schumannstraße wohnhafte Frau Louise verw. Hartmann ...

Dresden, 8. Oktober. Das Dresdner Viktoria-Haus verkauft. Am Montag ging das bekannte Viktoria-Haus ...

Dresden, 8. Okt. Ein Kraftrad unterschlagen. Ein 25 Jahre alter Mann entließ sich am 27. v. M. bei einer hiesigen Firma ein Kraftrad Marke 'Viktoria' ...

Dresden, 8. Okt. Tödlicher Verkehrsunfall. Am Sonnabend gegen 20.30 Uhr wurde auf dem Wettiner Platz ...

Dresden, 8. Okt. Einem Volkschädling das Handwerk gelegt. Festgenommen wurde von der Kriminalpolizei der 30 Jahre alte Vertreter Max Lichtenberger ...

Anzeige aber noch nicht erstattet hat, wird gebeten, sich umgehend im Kriminalamt, Zimmer 86, zu melden.

Meißen, 8. Oktober. Folgeschwerer Unfall. In Kaufhij ist der Bauer B. schwer verunglückt. Er wurde von seinem Pferde mit dem Kopf gegen den Leib geschlagen ...

Meißen, 8. Okt. Vom Schlepptau getroffen. Einen schweren Unfall erlitt ein Rieser Schiffer bei Wargau an der Elbe. Er stand auf dem Dampfer 'Schleppen', der gerade abfuhr ...

Cugau, 8. Okt. Unfall im Schacht. Auf der Gewerkschaft 'Gottes Segen' wurde am Freitag der Häuer Max Schmidt von hereinbrechenden Gesteinsmassen getroffen ...

Wissenswertes von der Umsatzsteuer.

Schon im Vorjahr, als die Neuregelung der Umsatzsteuer durchgeföhrt wurde, glaubte man hoffen zu dürfen, daß der Umsatz in der deutschen Volkswirtschaft sich vermehren würde ...

allein eine Mehreinnahme von 400 Millionen auf die Umsatzsteuer entfällt.

Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß an eine Beibehaltung der Umsatzsteuer und für abweichende ...

zu einem höheren Zeitpunkt eine Senkung der Einkommen- und Gewerbesteuer

in Frage. Für die beteiligten Kreise des Binnenhandels ist es heute wichtig, nachdem die ersten praktischen Erfahrungen ...

Durch die Neuregelung für den Binnenhandel fallen vor allen Dingen auch die bisherigen Streitigkeiten zwischen der Finanzbehörde und dem Großhändler ...

herangezogen werden, wo die Steuererhebung auch dem Großhändler zugute kommt, der neben dem Handel auch ...

Ein großes Glück auf einen Schlag - Wen trifft's, so behält wir's auch erkränkt? Gott schenkt uns nur, so lang wir leben, Ein bißchen Freude jeden Tag.

Grenzen von gestern

Copyright by Karl Köhler & Co., Berlin - Jabelndorf. (17. Fortsetzung.)

Karl Noffra legte den Böffel in die Suppe zurück, schob den Teller fort. Es steckte ihm etwas im Halse. Das Essen widerte ihn an. Man ist überhaupt zuviel, man müßte mal in ein Sanatorium, Abmagerungstour durchmachen.

Wenn du im Geschäft Verdruß gehabt hast, laß es nicht so merken", sagte sie lehrhaft. "Bei meinen Eltern war es verpönt, die Fabrik mit an den Tisch zu bringen, wie Papa es nannte. Es ist ordinär, bei Tisch geschäftliche Verfassungen zu zeigen."

Sie sahen zu zweit im Speisezimmer ihrer Treptower Villa, die mit betonter moderner Eleganz ausgestattet war. Die Möbel waren wichtig schön in ihrer strengen Form, aber sie trugen einen fast aufdringlichen Glanz von Neuheit.

„Schlechte Erziehung“, stichelte sie. „Oder noch die Vermählung des Feldlebens. Ich schäme mich jetzt immer, wenn Papa oder Mama mal herüberkommen. Du bist wirklich nicht zum Vorzeigen.“

Er war ihm nicht böse, schon nach den ersten Stunden nicht mehr, als alles weggewischt, weggespült war. Die Scherben konnte der Diener wegmachen, da hatte man eben ein Glas umgeschmissen.

Er hatte drei Kinder, dann seine Frau verloren, seine Wirtschaftlerin geheiratet. Sie wohnten am Kaiserdam, nicht in eigener Villa. Die Siebenzimmerwohnung war voller Möbel, die neugekauft, kulturreich, umgeben herumstanden.

Er hatte drei Kinder, dann seine Frau verloren, seine Wirtschaftlerin geheiratet. Sie wohnten am Kaiserdam, nicht in eigener Villa. Die Siebenzimmerwohnung war voller Möbel, die neugekauft, kulturreich, umgeben herumstanden.

Er hatte drei Kinder, dann seine Frau verloren, seine Wirtschaftlerin geheiratet. Sie wohnten am Kaiserdam, nicht in eigener Villa. Die Siebenzimmerwohnung war voller Möbel, die neugekauft, kulturreich, umgeben herumstanden.

Er hatte drei Kinder, dann seine Frau verloren, seine Wirtschaftlerin geheiratet. Sie wohnten am Kaiserdam, nicht in eigener Villa. Die Siebenzimmerwohnung war voller Möbel, die neugekauft, kulturreich, umgeben herumstanden.

Er hatte drei Kinder, dann seine Frau verloren, seine Wirtschaftlerin geheiratet. Sie wohnten am Kaiserdam, nicht in eigener Villa. Die Siebenzimmerwohnung war voller Möbel, die neugekauft, kulturreich, umgeben herumstanden.

der harte Kapitalismus das erfolgreiche Selbstmachers in ihm, dem der Sozialismus nicht mehr zu geben hat.

Er sah die Zähne zusammen. Deht kommt die tollste Probe. Deht behalte klaren Kopf. Wenig. Du lebst nicht für dich allein, auch nicht für Brigitte. Es stehen grundsätzliche Dinge hier auf der Spitze.

Das Arbeitszimmer des alten Böckle sah wüst aus. Elwert war herein gelassen, aber es war niemand drin. Hier waren keine Klüßel, nur abgeschweerte Rodrstühle standen um einen mächtigen runden Tisch, auf dem ungeordnete Papiere lagen.

„Was ist denn das mit dir? Bist du krank?“ „Vielleicht. Entschuldige, wenn ich aufstehe, ich will dir nicht den Appetit verderben. Daß dich nicht stören.“

„Was ist denn das mit dir? Bist du krank?“ „Vielleicht. Entschuldige, wenn ich aufstehe, ich will dir nicht den Appetit verderben. Daß dich nicht stören.“

„Was ist denn das mit dir? Bist du krank?“ „Vielleicht. Entschuldige, wenn ich aufstehe, ich will dir nicht den Appetit verderben. Daß dich nicht stören.“

abgeben will. Wenn die Steuerfreiheit für die ersten Um...

Es gibt aber noch weitere Grenzfälle, wo Groß- und Einzel...

Im Buchhandel

befähigt. Nach diesem Urteil lag der Fall so, daß ein Verlags...

Daraus folgt also, daß jeder, der die ermäßigte Umsatz...

Dies kann nach aus der Auslegung des Reichsfinanzhofes...

Der Gegenstand nach einer handelsüblichen Bezeichnung...

Der Gegenstand nach einer handelsüblichen Bezeichnung...

Neue Bestimmungen zur Beförderung von Unteroffizieren und Mannschaften

223. Berlin, 7. Oktober. Die Bestimmungen über Ernenn...

Die Ausschreibung aus dem aktiven Wehrdienst dürfen bei...

Es zogen drei Jäger . . .

Ältere Story von Friedrich Schwagmeyer. (Nachdruck verboten.)

Als die Jagd im Industriegebiet immer schlechter wurde...

Im prächtigen Wirtshaus hatte Gräfe entdeckt, wo eine...

„Aber gewiß doch“, sagte der Jägermann. „Und Ihr braucht...

„Gefragt getan. Am nächsten Tage schon ging die Reise...

nämlich noch leicht daran erkennen, daß einige Krippen da...

mindestens zweijähriger Dienstzeit ausstehenden Gefreiten...

Weiter sind noch Ernennungen vorgezogen, wobei unter Er...

Wertloses Geld im Sparstrumpf.

Die neueste Uebersicht des Reichsfinanzministers über die...

Heilkräuter aus deutschem Boden.

Wie steht es an diesem Abschnitt der Erzeugungsschlacht?

Von Dr. R. R. Kroghmann.

Zu den Aufgaben, die uns die Erzeugungsschlacht stellt...

Zwei Drittel unseres Gesamtbedarfes an Heilkräutern...

Ein kleiner Kreis erfahrener Volksgenossen haben wir aus...

meinen Können, stehen in genügender Zahl zur Verfügung...

Wer kauft die Kräuter an? — Der Großhändler ist beim...

Für heute kommt es darauf an, die beteiligten Kreise...

Mancher Besitzer von Acker- oder Gartenland ist wohl...

Der Drogist sei aufgefordert, diesen Versuchen Entge...

Aufregung? Warum denn? ... auf Kaffee Hag umstellen!

durch des Feuers Blut heiß geworden war und seine Düste...

Dann fuhr man fort, sich der Bereitung des Kaffees zu...

„Wir haben es uns hier schon bequem gemacht“, berichtete...

„Jawohl“, meinte Herr Neukämpfer lachend, „und wir haben...

„So gar mit großem Erfolg“, fügte Herr Oberschulte hinzu...

„Aber sicher“, Frau Becker“, sagte Herr Gräfe und tat...

„Das ist doch eine fürchterliche Veränderung mit der Wirtin...

Frau Becker nahm die Hände vom Gesicht, erst die linke...

balb auch für Heilkräuter ein Sortenregister aufstellen, so daß nur geprüftes, anerkanntes Saatgut in den Handel gelangt.

Zum Anbau eignen sich mindestens alle jene Heilpflanzen, die oder deren Artgenossen in unserem Vaterland wild vorkommen. So die Pfefferminze (Mentha), die Königskerze (Wollblume), die Kamille. Der Kummel wird seit der Jahrhundertwende kaum mehr angebaut, war aber einst bei uns gut eingeführt. Der Senfsamenbau im Reich ist noch bedeutend. Majoran wurde um Metzberg und Quedlinburg erfolgreich kultiviert und neuerdings auch in der Kreisbauernschaft Bayreuth. Fenchel, einst auf der Merseburger Schwarzerde in Blüte, ging neuerdings stark zurück. Eibisch wird in Franken, bei Nürnberg und Schweinfurt, seit langem gezüchtet, baldrian besonders im Harz. Damit sind die wichtigsten in der größeren Kultur erprobten Pflanzen genannt. Aber auch Arnika (Wohlerleib) und Kamillen sollten sich kultivieren lassen; die wildwachsende Arnika deckt den Bedarf bei weitem nicht, mit Kamillenanbau wurden gelegentliche Versuche unternommen.

Manche weitere Pflanze mag ein geschickter Gärtner noch erfolgreich kultivieren. Bei den Amateuren kann der Roggemulge heute schon manchen wertvollen Hinweis erhalten, und seine Arbeit wird wieder dazu beitragen, daß

der heutigen Heilpflanzenzucht bald alle nötigen Erfahrungen zur Verfügung stehen. Denkbare ist auch, daß jemand mit Sammeln die ersten Kenntnisse erwirbt und zugleich ein kleines Gartenbeet den Anbauversuchen widmet. Die kommenden stillen Wintermonate geben ja Gelegenheit genug zum Vorbereiten und Planen. — Das stolze Wort gilt noch, daß der ein großer Mann sei, der zwei Kornhalme wachsen lassen kann, wo bisher nur einer gedieh. Auch Heilpflanzen sind uns nötig, oft so gut wie das tägliche Brot.

Interessantes Auerlei.

Ein mittleres neuzeitliches Verkehrsflugzeug mit drei Motoren zu je 500 PS, insgesamt also mit einer Motorenleistung von 1500 PS, benötigt stündlich 345 Kilogramm Treibstoff. Für eine dreistündige Flugdauer werden also rund 1000 Kilogramm, d. h. 1250 Liter verbraucht.

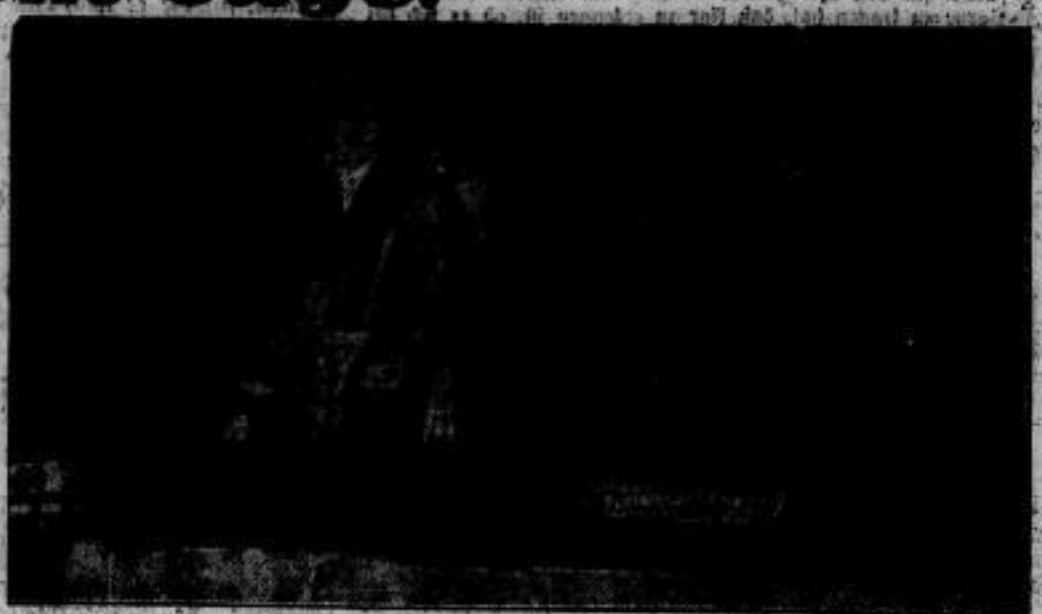
Staat, Stadt Berlin und Propagandaministerium sorgen dafür, daß einige der bekanntesten Berliner Bauwerke mit Einbruch der Dunkelheit „angeleuchtet“ werden. Man verspricht sich davon eine Belebung der Innenstadt und durch die zweifelslos anziehenden architektonischen Bilder, die sich ergeben, eine Hebung des Fremdenverkehrs. Die Einrichtung der „Anleuchtungs“-Anlage am Brandenburger Tor hat einige Schwierigkeiten gemacht, weil dieses Bauwerk von beiden Seiten angestrahlt werden und dabei

verhindert werden mußte, daß sich die Wirkung der Scheinwerfer gegenseitig aufhebt. Man mußte deshalb vom Brandenburger Tor je zwei 20 Meter hohe Masten errichten, die die Scheinwerfer tragen. Die aufgewendete Leistung beträgt insgesamt 28 Kilowatt. Man hat die Wirkung der Balken der Quadriga und der Siegesgöttin auf dem Tor durch die Einschaltung gelber Filter in die Scheinwerfer unterstrichen. Auf dem Berliner Platz mußten einige Bogenlampen abgedeckt werden, um die „Anleuchtung“ voll zur Geltung zu bringen.

Bei Rathenburg (Ostpr.) ist vor einiger Zeit ein jungsteingilberer Steinschmelzwerk (freigelegt) worden. Unter der Leitung von Dr. Gander, dem Vorstand des Ostpreussischen Museums, hat man die Grabungen inzwischen fortgesetzt und ist dabei auf die Überreste von Häusern und Feuerstellen gestoßen. Bei ihnen fand man auch noch Röhrenüberbleibsel, aus denen sich Schmelz auf die Erziehung des Jungsteinzeitmenschen ergaben. In seiner Nahrung gehörten danach Schweine- und Pferdefleisch, Hirse, Erbsen und Saubohnen.

Das heißste Säugtier ist der Bottwal, in dessen Innern der norwegische Forscher Guldberg eine Körpertemperatur von 40 Grad Celsius ermittelt hat. Das ist die höchste Körpertemperatur, die bei irgendeinem lebenden Wesen bisher vorgefunden wurde, soweit es nicht Hebertier ist. Tümmler und Delfine, die die nächsthöchsten Körpertemperaturen aufweisen, haben nur 35 Grad.

Bilder vom Tage.



Die Abschlussfeier des Erntedankfestes in Uster. Den Abschluß des Erntedankfestes bildete die Feier in der Reichshalle am 2. Oktober. Nach dem Empfang des Führers im Großen Saal der Reichshalle begann das große Festmahl durch das Jagd-Satteln Uster. Man sieht hier den Führer im Regen auf der Straße der Kaiserstraße; hinter ihm die Reichsminister Dr. Goebbels und Dr. Winter. (Scherl-Bilderdienst-M.)



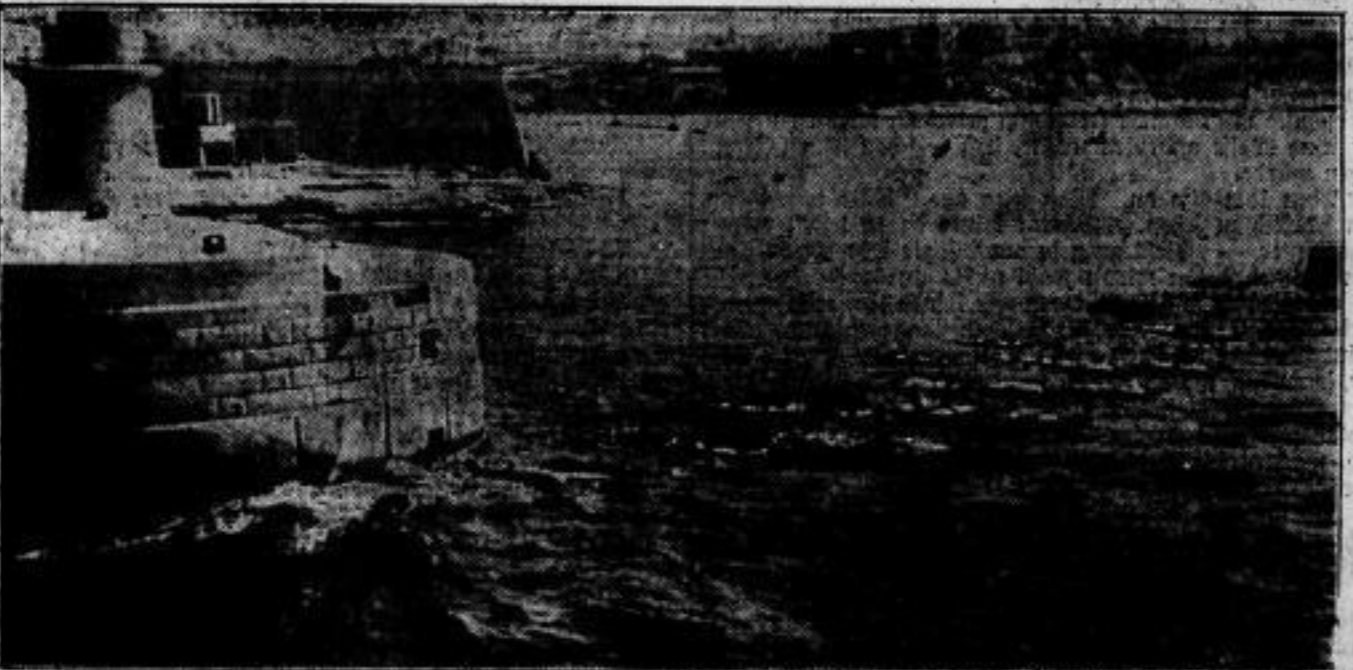
Schwabensöhnen auf dem Fildenberg. Ein hübscher Schwabensöhne vom Erntedankfest. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Erstes Bild von der italienischen Front in Eritrea.

Dieses soeben hier eingetroffene Bild zeigt ein italienisches Regiment, das sich auf dem Plateau von Eritrea versammelt hat. Dicht in der Nähe fließt der Mareb, der Grenzfluß, den die Italiener am ersten Tage ihrer Kampfhandlungen überschritten. Im Hintergrund die Berge von Abessinien. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Ein feierliches Bild (links) von den militärischen Vorbereitungen unserer Luftmacht während des Erntedankfestes auf dem Fildenberg. Hoch über den Köpfen der Bauern ziehen Kampfflugzeuge unserer Luftmacht über den Himmel. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Umfassende englische Hafensperren in Malta.

Mit Rücksicht auf die Spannung im Mittelmeer haben die Engländer die Insel Malta und die Hafenanlagen militärisch stark ausgebaut. Die Häfen selbst wurden mit tiefen, bis ins kleinste durchgeführten U-Boot-Sperren abgeriegelt. Unser Bild zeigt einen Teil dieser Hafensperre. Es sind mit Stacheln bewehrte Schwimmkörper, an denen Stahlringe hängen, die bis zum Grund des Meeres hinabreichen. Diese Sperren wurden auf Grund der vielfältigen Eisabfahrten der Engländer im Weltkrieg hergerichtet. Nur in der Mitte ist noch eine schmale Durchfahrt offen, die nachts geschlossen wird. (Scherl-Bilderdienst-M.)



In der Provinz Ogaden haben die Abessinier in Erwartung einer nunmehrigen energischen Offensive der Italiener umfangreiche Verteidigungsmassnahmen ergriffen. Auf dem soeben eingetroffenen Bild sieht man abessinische Krieger vor einem frisch angelegten Schützengraben bei Verfolgung. (Scherl-Bilderdienst-M.)

2. Welt
Die
Aus
Herb
Winterab
licher Ges
rungen M
Künftiges
noch die
dem Bande
abgedroht
Herbst
gang. Sä
und Dunkel
erste Abem
hat. Und
gedehnten
heimsten S
zwar merk
muß auf d
genühen, u
den Tag de
Herbstmab
gang die A
dämpfte S
die Alten u
Zeitungsle
Der Her
ihn dort zu
Wieder k
ernledankf
den. Die
verhall. I
an dieser
zusammenf
— P
Bischofsw
nen und
Arbeitsfron
ber Dr.
mar 1918
Schönenhau
Geschlossen
Appell im
Arbeitsfron
elt lebender
Bauer und
tung des H
Gemeinschaf
ten der Bü
Amboß die
kiet, und v
Deutschen
Nebel brach
sam unterst
sondere Lieb
starke Sing
in Klangsch
die Reihen
erfreuten. C
des Kreisw
man n. W
Zweck der
dern müßte
Eine gema
Hintergrund
und 1918.
gegen war
Revolution
gleich einem
müßte mit
waren vor
zwar Organ
sch gegenf
chiedenen S
sch über an
ist das and
auf den am
gewiesen ist
ist der Re
Gruppe zuh
Industrie u
deren da
Redner den
einigen mi
zusammenh
gabe den u
schen, also
ben. Es
genossen m
beratender
Neuerliche
und nach se
gemeinschaft
Staat. W
herrliches I
helfen, schlo
genommen
und einem
eindrucksvol
— Zu
Heere. Der
kann zu gel
Verwendun

Die Heimatzeitung.

Aus Bischofswerda und Umgegend.

Bischofswerda, 8. Oktober.

Lange Abende im Herbst.

Herbstabende haben ihre besonderen Reize. Der lange Winterabend mit seiner Steigerung häuslicher und öffentlicher Geselligkeit bereitet sich vor.

Herbstabende sind Zwittler, sind nicht halb, sind nicht ganz. Länger als in anderen Jahreszeiten kämpfen Licht und Dunkel um die Herrschaft.

Dank.

Wieder ist unser Bischofswerder Gotteshaus um Reichesleben dankbar auf das schönste mit Gaben geschnückt worden. Die öffentlich ausgesprochene Bitte ist nicht ungebetet verhallt.

Propagandamarsch der NSDAP, Ortsgruppe Bischofswerda. Sämtliche nationalsozialistische Formationen und Gliederungen, sowie die Walter der Deutschen Arbeitsfront, stellten sich gestern abend 19.30 Uhr auf der Dr. Lange-Straße zu einem Propagandamarsch, der sich durch die Straßen der Stadt zum Schützenhaus bewegte und ein Bild gab von der Stärke und Geschlossenheit der Bewegung auch in unserer Stadt.

Zur Beachtung für Bewerber um Verwendung im Heere. Der militärische Fürsorgedienst bittet, allgemein bekannt zu geben: Unverlangt eingereichte Bewerbungen um Verwendung im Heeresdienst von solchen Personen, die nicht

Kampffront gegen Hunger und Kälte Winterhilfswerk 1935/36 beginnt.

NSK Auch im kommenden Winter soll und darf kein Volksgenosse hungern und frieren. In diesem Satz des Führers drückt sich das Programm des nationalsozialistischen Hilfswerkes aus, das am 9. Oktober, nimmere zum drittenmal, feierlich durch eine Rede des Führers eröffnet wird.

Wiederum ergeht der Ruf des Führers an das Volk, wieder will er, daß kein Volksgenosse im kommenden Winter hungern und frieren darf. Und wiederum stimmt ihm das ganze Volk zu und ist bereit zu opfern.

Das Winterhilfswerk 1935/36 wendet sich an jeden, der sich ehrlich zum neuen Deutschland bekennt, der bereit ist, wahrhafte Opfer zu bringen. Es kommt nicht auf den an, der mit gänzlichster Miene in seinen wohlgefüllten Geldbeutel greift und ein fünf- oder zehnpfennigstück großzügig herausgibt, sondern es kommt darauf an, ein wirkliches Opfer zu bringen.

Auch im kommenden Winter wird das Winterhilfswerk des deutschen Volkes wiederum in der ganzen Welt einzig dastehen, die größte Kulturart eines Volkes sein, wird es die Bewunderung und vielleicht auch hier und da sogar den Neid anderer Völker erregen.

Das nationalsozialistische Hilfswerk ist nicht vollendet, wenn es gelingt, einige Notstände vorübergehend zu beheben, sondern es ist erst vollendet, wenn die Not in ihrem ganzen Umfang beseitigt ist.

In dem Gedanken an all das Große, was seit der Machtübernahme in Deutschland geschehen ist, in der Erinnerung an den heroischen Kampf derer, die vor der Machtübernahme bereit waren, Gut und Leben für die Bewegung und damit für Deutschland hinzugeben, in dem Bewußtsein des Stolzes über die wiedererrungene Wehrfreiheit und damit Sicherheit des Staates ist das Geben leicht.

unter die militärische Betreuung fallen, (Ungeübte, Nicht-Berufssoldaten) können bei den militärischen Fürsorgedienststellen nicht aufbewahrt werden, besonders keine diesen Bewerbungsarbeiten etwa beigefügten Personalpapiere (Zeugnisse, Pässe, und andere Ausweise).

Verkaufsautomaten in Gastwirtschaften. Nach einer Verordnung des Sächsischen Wirtschaftsministers ist die Abgabe von Waren aus Automaten in Gastwirtschaften auch nach Abenschluss dann zulässig, wenn 1. die Automaten nur den Gästen der Gastwirtschaft zugänglich sind.

Hausfrau, höre zu!

Der Reichssender Leipzig und sein Nebensender Dresden bringen heute abend von 21-21:30 Uhr ein „Gespräch mit einer Hausfrau über die Lebensmittelfrage.“

Hoffa A. I., 8. Okt. Neue Motorspritze. Ein langer gehegter Wunsch ist nun in Erfüllung gegangen. Die Gemeinde Hoffa A. I. hat mit größtem Entgegenkommen des Freigutsbesizers Max Sommer der Feuerwehrr eines Karl-Weh-Motorspritze (Karlruhe) geschaffen, die gegen 1000 Liter Minutenleistung hat.

Puchta, 8. Okt. Ein tragischer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Sonntagvormittag im Ortsteil Niederdorf. Der in der Mitte der zwanziger Jahre stehende Jünger im Sägewerk Weismdorf als Kesselnbauer tätige und bei seinen Eltern wohnhafte Walter Schmitz, war mit dem Reinigen seiner Arbeitskleidung an der vorüberstehenden Wäsche beschäftigt, als er von seinem alten Krampfleiden befallen wurde und dabei unglücklicherweise kopfüber in das Wasser stürzte, das von dem Regen etwas angeschwollen war.

Neukirch (Laußitz) und Umgegend.

Töblicher Verkehrsunfall.

Neukirch (Laußitz), 8. Oktober. Am Sonntagabend gegen 8.20 Uhr ereignete sich auf der Staatsstraße gegenüber dem Installationsgeschäft Boigt ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Mädchen, das auf der Staatsstraße in Richtung nach dem Oberborsche zu lief, wurde von einem Lastkraftwagen von hinten angefahren. Auch ein junger Mann war kurz zuvor gestreift worden, wodurch er auf die Straße stürzte, aber nur Sachschaden erlitt.

Weißa, 8. Oktober. Besichtigung. Das in unserem Ort recht idyllisch gelegene und sehr gut bekannte Fremdenheim, bisher dem Kaufmann R. Hahnwald gehörig, wird durch Besichtigung an den Gastwirt Arthur Lange, Dresden, im Rauf per 31. 10. ds. Js. übergehen.

Arnsdorf bei Wilsdorf, 8. Okt. Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum konnte der russische Adolff Eichenhammer von hier begehen. Eichenhammer kam im Oktober 1910 nach Arnsdorf auf das Rittergut.

Aus dem Meißner Hochland.

Schmedefeld, 8. Oktober. Turnverein. Einen gelungenen Aufführungabend veranstaltete der hiesige Turnverein im Erdgericht. Nach herzlicher Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Walter Ray kam ein recht abwechslungsreiches Programm zur Darbietung, dem die Erschienenen durch gebührenden Beifall dankten. Die Halenkreuzsahne wehte in der Mitte der Bühne, als der Sprecher „Wir turnen“ die Vortragsfolge eröffnete.

Turnen, Spiel und Sport

Deutschlands Nationalteam zum erstenmal gegen Bulgarien — Am 20. Oktober in Leipzig

Balkan-Fußball nicht zu unterschätzen.

Der Deutsche Fußball-Bund hat den für den 20. Oktober verordneten Länderkampf Deutschland gegen Bulgarien nach Leipzig verlegt. Nach mehrjähriger Pause bekommt die deutsche Mannschaft damit wieder einen Kampf der deutschen Nationalvertretung zu sehen. Das Spiel wird auf dem VfB-Platz ausgetragen, der mit seinem Fassungsvermögen von ungefähr 45 000 Zuschauern allen Ansprüchen genügen sollte.

Man muß es begrüßen, daß gerade jetzt ein Länderkampf an Leipzig vergeben worden ist. Der Beginn der Meisterschaftsspiele in der Gauliga und der Bezirksklasse hat gezeigt, daß in Leipzig unbestritten ein Anziehen der Leistungen und eine erfreuliche Steigerung der Besucherzahlen zu verzeichnen ist. Nachdem Leistungen und Besuch eine steigende Tendenz aufweisen, muß ein Länderkampf diese Entwicklung weiter günstig beeinflussen. Das wird besonders dadurch der Fall sein, daß die deutsche Elf seit Herbst 1933 in einer ganz anderen Form spielt als bei ihrem letzten Austritt in Leipzig gegen die Schweiz. Damals waren es zwei Weltstars von Richard Hofmann, die nach mühsamem Spiel Deutschland den Sieg brachten. Aber es war ein Sieg, der kaum begeistert und durchaus nicht reiflos anerkannt wurde.

Diesmal soll es anders werden. Deutschlands Fußball-Elf ist nicht nur in der Lage, durch abgeschlossene technische Aktionen dem Auge viel zu bieten, sie kann auch unter Einsatz aller Energie und allen Könnens Erfolge gegen gleichwertige und manchmal überlegene Gegner herausziehen. Das beste Beispiel dafür war der mit 2:1 gemonnene Kampf der deutschen Elf am 28. Mai in Dresden gegen die Tschechoslowakei. Diese neuen Eigenschaften der deutschen Elf haben in den letzten Monaten stets dafür gesorgt, daß die Hunderttausende, die diese Mannschaft spielen sehen, ein großes

Ereignis hatten und die Verwirklichung ihrer Hoffnungen und Wünsche erleben.

Der Gegner Bulgarien ist in Deutschland unbekannt. Man weiß bis jetzt nur, daß eine deutsche Nachwuchs-Elf in Sofia geschlagen worden ist, und daß Deutsche, die durch Bulgarien gereist waren, vor einer Unternehmung der bulgarischen Fußballer warnen. Es ist als ganz sicher anzusehen, daß auch diese National-Elf wie Rumänien die DFB-Vertretung vor eine schwere Aufgabe stellen wird. Die Balkanmannschaften verbinden durchweg eine solide technische Schulung mit einer ausgezeichneten körperlichen Leistungsfähigkeit der Spieler. Das war noch immer eine Mischung, die für Kampf und Spannung auf dem Spielfeld sorgte. So darf man damit rechnen, daß die Begegnung von Deutschland und Bulgarien am 20. Oktober auf dem VfB-Platz in Leipzig ein wertvolles Ereignis im deutschen Fußballsport sein wird.

Die deutsche Fußball-Elf gegen Lettland.

Für den am 13. Oktober in Königsberg stattfindenden Fußball-Länderkampf mit Lettland ist die deutsche Mannschaft aufgestellt worden. Erfreulicherweise hat der DFB auch in diesem Falle mehrere Nachwuchsspieler herangezogen, die Gelegenheit erhalten, ihr Können auch in einem Länderkampf unter Beweis zu stellen. Die deutsche Elf lautet: Tor: Jürken (Rot-Weiß Oberhausen); Verteidigung: Stübber (Vinsbittel), Mitterer (Postel Danzig); Mittelfeld: Kuchan (Prussia-Samland Königsberg), Wratheis (Preußen Danzig), Appel (Berliner SV 03); Sturm: Bangens (VfR Mannheim), Benz (Vorwärts Dortmund), Banke (Vinsbittel), Böcke (VfB Stuttgart), Heibemann (Bonner VfB).

Sachsens Fußball-Elf für die Bundespokalvorrunde gegen Hannover.

Für das am kommenden Sonntag stattfindende Vorrundenspiel um den Bundespokal zwischen Sachsen und Hannover in Berlin hat der Gau Sachsen folgende Fußball-Elf aufgestellt:

Table with 4 columns: Position (Tor, Abwehr, Mittelfeld, Sturm), Name, Club (e.g., VfB Leipzig, VfL Eintracht Leipzig, VfL Eintracht Leipzig, VfL Eintracht Leipzig).

Fußball in der Oberlausitz.

Table with 4 columns: Verein, Spiele, Tore, Punkte. Lists clubs like Sportklub Reigersdorf, VfB 1848 Eibau, etc.

10. Frankenthal.

Frankenthal Jgd. — 08 Bischofswerda Jgd. 1:0 (0:0). Das Verbandsspiel mit einem besonders gefährlichen Gegner ließ bei Anstoß wohl kaum erwarten, daß dieses mit einem Sieg für die Blau-Gelben enden würde. Trotz der Ungunst des Wetters ließen sich beide Mannschaften nicht beirren, das Spiel dennoch durchzuführen. Die Gäste mußten sich mit Überzeugung als geschlagen bezeichnen, obwohl sie mit ganz anderen Hoffnungen das Spielfeld betreten.

Oberlausitzer Handball.

Am Sonntag fanden drei Punktspiele der Bezirksklasse, Kreis Bautzen, statt. Der TB Obergurig unterlag dem TB Reigersdorf 5:9, TB Eibau verlor gegen Bauhener SC 7:9, TB Seiffennersdorf schlug TB Berthelsdorf glatt 8:0.

Table with 4 columns: Verein, Spiele, Tore, Punkte. Lists clubs like Reigersdorf, Obergurig, Bauhener Sportklub, etc.

Austragung der Oberlausitzer Tischtennis-Meisterschaften in Bischofswerda.

Der Tisch-Tennis-Club 1931 e. V. veranstaltet am Sonntag, den 20. Oktober, im großen Schützenhausaal die Austragung der Meisterschaften der Oberlausitz. An diesem großartig angelegten Turnier, in dem der Tisch-Tennis-Verband der Oberlausitz 1933/34 ermittelt werden soll, werden sich auch die besten Tisch-Tennispieler im Gau Sachsen beteiligen, so daß der heischumstrittenen Meisterschaft erst nach hartem Kampfe errungen werden wird. Um allen Spielern Gelegenheit zu geben, ihr Können unter Beweis zu stellen, wird in drei Klassen gespielt werden: Klasse A (Meisterschaften der Oberlausitz), Klasse B (Anfänger). Nähere Einzelheiten in diesem Turnier, sowie Bekanntheit der aussichtsreichsten Teilnehmer folgen in einem späteren Artikel.

Tischtennis.

III. Blau-Gelb im IV. Jahr. Die Tischtennisabteilung Blau-Gelb eröffnet morgen Mittwoch ihre diesjährige Winterpielserie mit einem Spiel in Dresden (Abfahrt 18.15 Uhr) gegen eine komb. Mannschaft des Sachsenmeisters Blau-Gelb, Dresden. Die Hiesigen befinden sich 3. Pl. in einer sehr guten Form und es kann evtl. mit einem knapperen Ergebnis wie im Vorjahr gerechnet werden.

Deutsche Turnerschaft.

Aufführung vier neuer VI-Filme. Im Berliner Hippodrom am Zoo wurden am Mittwoch vier neue Filme der Deutschen Turnerschaft uraufgeführt. Vor Vertretern der Wehrmacht, Partei, Staats- und Stadtbehörden und vor

Handelsnachrichten.

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 7. Oktober.

Milchige Rollungen. Weizen, Erbsenhandelspreis 197 (197), Feinpreis 189 (189), 12 151 (151), 13 158 (158), 14 165 (165), 15 172 (172), 16 179 (179), 17 186 (186), 18 193 (193), 19 200 (200), 20 207 (207), 21 214 (214), 22 221 (221), 23 228 (228), 24 235 (235), 25 242 (242), 26 249 (249), 27 256 (256), 28 263 (263), 29 270 (270), 30 277 (277), 31 284 (284), 32 291 (291), 33 298 (298), 34 305 (305), 35 312 (312), 36 319 (319), 37 326 (326), 38 333 (333), 39 340 (340), 40 347 (347), 41 354 (354), 42 361 (361), 43 368 (368), 44 375 (375), 45 382 (382), 46 389 (389), 47 396 (396), 48 403 (403), 49 410 (410), 50 417 (417), 51 424 (424), 52 431 (431), 53 438 (438), 54 445 (445), 55 452 (452), 56 459 (459), 57 466 (466), 58 473 (473), 59 480 (480), 60 487 (487), 61 494 (494), 62 501 (501), 63 508 (508), 64 515 (515), 65 522 (522), 66 529 (529), 67 536 (536), 68 543 (543), 69 550 (550), 70 557 (557), 71 564 (564), 72 571 (571), 73 578 (578), 74 585 (585), 75 592 (592), 76 599 (599), 77 606 (606), 78 613 (613), 79 620 (620), 80 627 (627), 81 634 (634), 82 641 (641), 83 648 (648), 84 655 (655), 85 662 (662), 86 669 (669), 87 676 (676), 88 683 (683), 89 690 (690), 90 697 (697), 91 704 (704), 92 711 (711), 93 718 (718), 94 725 (725), 95 732 (732), 96 739 (739), 97 746 (746), 98 753 (753), 99 760 (760), 100 767 (767).

Baumwollmarkt.

Drömen, 7. Oktober. Baumwollk. Ridding unterhalb Standard 28 mm Info 13,45 Dollar-Cents (Koring 13,47). Neuport, 7. Oktober. Baumwollk Info 11,40 (11,35). — Tendenz: Gut behauptet.

Börsenkurse vom 7. Oktober 1935.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies like Dresdner Bank, Leipziger Bank, etc.

Marktkurse an Auslandsbörsen.

Table with 3 columns: Location, Price, Unit. Lists exchange rates for London, New York, etc.

Berliner Devisenkurse.

Table with 4 columns: Currency, Rate, etc. Lists exchange rates for various currencies like Dollar, Pound, etc.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.